Nachdenklich. Mistelbach-Coach Martin Weissenböck war nicht mit allen Phasen des Spiels einverstanden. *Foto: David Aichinger*

Start in die Play-offs war ein wenig holprig

2. BL | Salzburg bereitete Mistelbach wie erwartet mehr Probleme als vor zwei Wochen. Der Sieg war letztlich aber doch klar und verdient.

Von David Aichinger

„Salzburg wird weit stärker sein als im letzten Spiel“, hatte Mistelbach-Coach Martin Weissenböck zwischen dem 93:54 im Grunddurchgang vor zwei Wochen und der ersten Partie der Viertelfinalserie angekündigt – hinterher betrachtet kein Understatement, kein übermäßiger Respekt vor dem Gegner, sondern einfach nur realistisch.

Die Mozartstädter traten, angeführt vom Litauer Guard Vilius Sermokas, der vor zwei Wochen nur drei Minuten spielen konnte, und verstärkt durch einen Forward, deutlich besser auf als zuletzt und hatten nach einem starken Beginn der Mistelbacher auch immer wieder ihre Phasen. Dass auch Selbstvertrauen und Spaß stimmen, zeigte etwa ein spektakulärer Dunk von Center Lorenz Rattey zum Abschluss der ersten Hälfte.

Mistelbach geriet mitunter in extrem hektische Phasen mit vielen Turnovers, kassierte mehrfach schnelle Gegenstöße. Coach Weissenböck kannte einen Grund dafür: „Sie haben uns mit ihrer Mischung aus Zonen- und Man-to-Man-Verteidigung verunsichern wollen, und wir haben uns leider verunsichern lassen.“

Schiedsrichter schickt Matzka auf die Tribüne

Das äußerte sich auch in der Offensive, wo Mistelbach speziell im zweiten Viertel die Wurfverantwortung mit immer noch einem Pass weiterzugeben schien – bis es oft zu spät war. Vorstandsmitglied Bettina Matzka musste sich seitlich vom Spielfeld so sehr aufregen, dass sie die Schiedsrichter nach Seitenwechsel sogar auf die Tribüne schickten.

Am Ende reichte allerdings je ein starker Run im dritten und vierten Viertel, um Salzburg sicher zu schlagen. Die größten Waffen: Semerads Läufe, die Trefferquote von Sismilich (71% von innen, 75% von außen) und die insgesamt doch funktionierende Defense. Trotzdem ist Weissenböck vor dem zweiten Spiel bewusst: „Wir müssen uns gegen den Mix, den sie da spielen, etwas einfallen lassen. Das ist ein Team, das schon zwei super Werfer hat. Die können dir das Leben schwer machen, weil sie extrem gut arbeiten.“ Aber: „Wir sind besser. Das müssen wir zeigen.“

Salzburg-Coach Aaron Mitchell sah es „im Vergleich zum letzten Spiel deutlich besser. Wir sind mit weit mehr Energie auf die Reise nach Mistelbach gegangen als vor zwei Wochen. Diese Energie werden wir in Salzburg brauchen.“

2. Bundesliga Viertelfinale

MISTELBACH MUSTANGS - BBU SALZBURG 83:70 (27:13, 39:32, 61:48).- Mistelbach: Sismilich (31 Punkte), Semerad (23), Dygryn (17), Morwitzer (6), Prachar (4), Duck (2), Sprung, Obermann; Geyrhofer, Piech, Ovcak, Zwick.- **Salzburg:** Sermokas (16), Oluic (15), Sánchez Daza (11), Lampl (9), Rattey (8), Tomas (6), Joch (3), Rakocsevity (2), Reichle.
Stand in der Best-of-3-Serie: 1:0.

UBC ST. PÖLTEN - KOS CELOVEC 75:54 (15:12, 34:28, 62:42).- Stand in der Best-of-3-Serie: 1:0.

BK MATTERSBURG ROCKS - D.C. VIENNA TIMBERWOLVES 73:67 (19:21, 33:45, 52:60).
Stand in der Best-of-3-Serie: 1:0.

RAIDERS VILLACH - RAIFFEISEN DORNBIRN LIONS 81:72 nach Verlängerung (19:12, 37:37, 46:55, 65:65).- Stand in der Best-of-3-Serie: 1:0.

FRAUEN | Lea Krebs und die Mustangs-Frauen unterlagen Gmünd im Vorspiel mit 35:40. *Foto: Kaweczka*

Enges Netz. Salzburgs Mix aus Zonen- und Mann-Verteidigung brachte Mistelbach (am Ball: Thomas Morwitzer) phasenweise aus dem Tritt. Trotzdem gingen die Mustangs in der Serie in Führung. *Foto: David Aichinger*